

tanz

magazin

AUGUST 2005



Martin Klose
Kristina Mauch

Meisterschaften

*Abschluss 1. BL JMD
Deutschland Cup A-Std.*

Meisterschaften

*C-Latein
Senioren I C / I B*

Formationen

Aufstiegsrunde OL / RL

Feet back

*Sach- und Lachgeschichten
über den Tanzsport*

Unser Landesverband

*TMU stellt vor
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge*

**Modern Dance Force
ist Bundesligasieger**

Auch wenn ich nerve...

Wurde das Thema "Hebefiguren" auf der Ligasitzung 2003 von den Aktiven extrem kritisch betrachtet und schlugen die Wellen hoch, so flachte die Entrüstung über diese Freigabe ebenso schnell wieder ab.

Ich muss gestehen, dass ich mir bei den wenigen Ligen, die ich in der Saison 2005 sehen konnte, kein allgemein gültiges Urteil erlauben darf. Doch still sein mag ich trotzdem nicht.

Wissen Sie, wenn ich zwei Saisons nach der Freigabe eine Landesliga sehe, die vor Hebungen nur so strotzt, muss ich noch immer genauer hinsehen. Sicher wirken Hebungen auf den ersten Blick immer spektakulär – von vorne betrachtet. Tanzen die Formationen ein zweites Mal, erlaube ich mir einen Blick von der Seite. Was glauben Sie, wie viele Hebede plötzlich im Hohlkreuz stehen oder X-Beine zeigen?

Lässt die Kraft nach, was bei einem länger dauernden Turnier, besonderer Nervosität, schwindender Konzentration oder auch nur einem schlechten Tag absolut natürlich und nachzuvollziehen ist, werden diese Figuren, für die eine exakte Ausführung ohne Nachlässigkeit unabdingbar ist, nicht nur optisch, sondern vor allem körperlich zur Qual.

Warum gewinnt immer noch Ehrgeiz vor Verantwortung? Wann entwickeln Trainer und Trainerinnen die notwendige Ehrfurcht, um sogar im Zweifel eine Hebung eher zu lassen als sie einzusetzen?

Mir ist bewusst, dass jetzt viele von Ihnen mit den Augen rollen und denken: "Die schon wieder!" oder "Bei mir ist das nicht so!" Ich kann nur hoffen, dass Sie wirklich ehrlich zu sich selbst sind und die Zeit des Trainings nutzen, jede Hebefigur besonders von der Seite zu betrachten, die nicht "vorne" heißt.

Ihre
Daniela Babel

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Abschluss 1. BL JMD	3
Deutschland Cup A-Standard	3
LM C-Latein	4
LM Senioren I C / I B	5
DM Jugend Zehn Tänze	6
DM Rollstuhltanz	7
TMU stellt vor	8
Sach- und Lachgeschichte	9
Turniere / Rock 'n' Roll Formationen	10
Formationen	12
Aus den Vereinen	14
Ergebnisse Offener Turniere / Vermischtes	15
Lehrgänge / Impressum	16

Martin Klose/Kristina Mauch, TSC Dortmund, wurden Zweite beim Deutschland Cup A-Standard

Modern Dance Force des TSZ Royal Wulfen schloss die Saison als Bundesligasieger ab

*Fotos: tomprifoto.de
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Abschluss als Bundesligasieger JMD

Die Weichen sind gestellt!

Mit dem souveränen Sieg beim letzten Bundesligaturnier in Goslar sicherte sich "Modern Dance Force" neben dem Turniersieg gleichzeitig zum vierten Mal den Titel des Bundesligameisters. Die Weichen für die Deutsche Meisterschaft sind gestellt.

Bereits nach der Vorrunde war zu erkennen, dass Saarlouis und Wulfen den Sieg unter sich ausmachen würden. Im Großen Finale begeisterte das Team um Ulla Baackmann Wertungsrichter und Zuschauer gleichermaßen und gab mit seiner Präsentation lediglich eine Eins in der Traumwertung ab.

Nach der "verkorksten" Saison 2004 wurde – getreu dem Motto: "In 80 Tagen um die

Welt" – in einem 78-tägigen Kraftakt zur Deutschen Meisterschaft eine neue Choreografie entworfen und trainiert – Platz vier war der Lohn. Das Musikstück hört auf den Namen "Tok Tok Tok" und wurde von Frank Beckers in enger Zusammenarbeit mit der Trainerin komponiert und arrangiert.

Auf den zweiten Platz tanzte sich "autres choses" mit einer Choreografie zur Musik von Prince. Die Formation aus Schöningen erreichte mit einer tollen Leistung den dritten Platz. Diesmal wieder mit Frank Bug, kam "The New Dance Company" auf den vierten Platz, gefolgt von "Impuls". Viele rechneten nach der Vorrunde mit einer verbesserten Platzierung von "J.E.T.", da ihre Marilyn Monroe-

Choreografie in Teilen verändert wurde. "New Colony of Dance" belegte im Finale den siebten Platz.

Im Kleinen Finale kämpften "Flair" (8), "Mikado Dance Company" (9) und "Crash" (10) um den Klassenerhalt.

Bedauerlicherweise steigen mit "Mikado Dance Company" und "Crash" zwei NRW Teams in die 2. Bundesliga ab. Müllheim und Püttlingen erkämpfen den Klassenerhalt auf der Deutschen Meisterschaft.

HELMUT WINKLER,
TSZ ROYAL WULFEN

Deutschland Cup A-Standard

Klose/Mauch auf Platz zwei

Auffällig, dass der TNW beim Deutschland Cup A-Standard nur ganz vorne oder ganz hinten im 74-paarigen Feld vertreten war. Nach neun TNW-Paaren, die in der Vorrunde die Segel streichen mussten, schied ein zehntes in der 1. Zwischenrunde aus.

Die im Wettbewerb verbliebenen vier Paare überstanden nicht nur mühelos die 1., sondern auch die 2. Zwischenrunde. Malte Bauer/Alexandra Rech belegten den geteilten zwölften Platz im Semifinale. Lukas Staudt/Aljona Rubanenko verpassten das Finale und belegten den Anschlussplatz sieben.

Die Aktivität des kleinen, aber dafür recht lauten, Fanblocks konzentrierte sich im Finale auf zwei Paare: Jeroen Luijter/Stefanie Maycock hatten ihre deutlich beste Runde im Semifinale gezeigt und wirkten im Finale etwas "ausgepowert". Zwei geteilte fünfte Plätze reichten nicht aus, um sich weiter nach vorne zu kämpfen, trotzdem muss beiden gute Kämpferqualität attestiert werden. Ein sechster Platz in diesem jugenddominierten Finale macht die Ausnahmestellung von Jeroen und Steffi in der Hauptgruppe deutlich.

Martin Klose/Kristina Mauch hatten in aller Ruhe ihre Runden gedreht und mit solider, überzeugender Technik stets das Maximum an Kreuzen erhalten. Von Runde zu Runde

steigerten sie ihren Ausdruck und ihre Dynamik, sie "tanzten mehr und mehr auf". Im Finale liefen Martin und Kristina schließlich zu Höchstform auf und bestachen neben tänzerischer Qualität mit konditioneller Stärke. Mit stets einer Eins in der Wertung bedacht, legten sie sogar innerhalb der Finaltänze noch einmal zu und hätten um ein Haar den späteren Siegern aus Braunschweig den Quickstep abgenommen.

u.: Martin Klose/Kristina Mauch
re.: Jeroen Luijter/Stefanie Maycock



Abschließendes Lob gebührt dem ausrichtenden TSC Brühl, der mit der Durchführung von Meisterschaften, Ranglisten und ähnlich großen Turnieren ausreichend Erfahrung aufweist und wieder einmal für ein rundum gelungenes Turnier auf und abseits der Fläche gesorgt hat.

DANIEL REICHLING



2

Während diese Sportler auf dem ersehnten Treppchen Platz nehmen durften, suchen einige Zuschauer Abkühlung an der frischen Luft.



Fotos:
tomprifoto.de

LM C-Latein

Viele Titel für ein Turnier

Finale

- 1 Daniel Tenhagen
Andrea Doeven
TSA d. TV Bocholt 1867
- 2 Patrick Breidenbach
Janine Schadewaldt
Boston-Club Düsseldorf
- 3 Veith Doeven
Ewelina Kasprzyk
TSA d. TV Bocholt 1867
- 4 Xi Dünnhoff
Monika Kryger
TSC Salier Club Köln
- 5 David Vaeßen
Verena Esser
Boston-Club Düsseldorf
- 6 Benjamin Kopka
Anna Fridmann
TSC Dortmund

Semifinale

- 7 Richard Potrykus
Katja Kessler
TTC Harmonie Dorsten
- 8 Sebastian Ahr
Kristina Kratz
TSZ Velbert
- 8 Florian El-Amir
Anne-Kathrin Pawlas
TC Hanse Wesel
- 10 Norman Herrmann
Alexandra Urbahn
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 11 Stefan Epping
Julia Wissing
TSZ Bocholt 01
- 12 Mirko Aleksic
Nicola Derenthal
TSC Rot-Gold Paderborn

WR

- Lars Biercher
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum
- Heiko Haupt
TTC Harmonie Dorsten
- Nadine Heckmann-
Flühr
TSC Salier Club Köln
- Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin
- Guido Schubert
TC Blau-Gold Solingen
- Tatjana Steinborn
TTC Rot-Gold Köln
- Erik Wegewitz
Boston-Club Düsseldorf

Alle Fotos:
photoplaza.de

“Heißes Kräften- messen”, “Der Reiz des Verbotenen” und “Kampf der Zwillinge”

Dies sind keine neuen Bestseller-Romane, die man bei eBay übersehen hat. Nein, auch keine neuen Filme, die die Videothek um die Ecke führt. Und erst recht keine Dramatisierung irgendeiner sensationsgierigen Zeitung. Dies sind lediglich die Dinge, die der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe C-Latein, die im TTC Rot-Gold Köln stattfand, das i-Tüpfelchen aufsetzten.

"Heißes Kräftenmessen" – das sind wir vom TTC Rot-Gold Köln nicht anders gewohnt. Nicht nur die Temperaturen erhitzen die Stimmung, die Leistungen der 40 gestarteten Paare, sowie die hervorragende Turnierleitung von Ivo Münster, ließen die Halle samt unzähligen Zuschauern, Schlachtenbummlern und Wertungsrichtern alles andere als kalt. Die hohe Leistungsdichte sowie unterschiedliche Prioritätensetzungen machten es den Wertungsrichtern von Anfang an nicht leicht, was sich vor allen Dingen in einer hohen Anzahl an geteilten Platzierungen, positiv überraschten Vereinsecken, aber auch in enttäuschten Gesichtern nach der Vorrunde äußerte.

Kommen wir zum nächsten Nicht-Bestseller, "Der Reiz des Verbotenen", der mit Sicherheit seinen Teil zu den enttäuschten Gesichtern beigetragen hat. Wo in den letzten Jahren über Missachtung der Kleiderordnung geschimpft wurde, muss dieses Jahr die Missachtung des Figurenkatalogs hervorgehoben werden. Linksrollen in der Samba, Überdreher im Cha-Cha-Cha, Posen in der Rumba, Kickvarianten im Jive – laut Figurenkatalog nicht

mit der Landesmeisterschaft der C-Klasse zu vereinbaren.

Auf besagter war jedoch kaum ein Paar zu finden, das den Anschein erweckte, von einer Schrittbegrenzung gehört zu haben. Ärgerlich vor allem für die wenigen, die sich die Mühe machen und an erlaubten Hip-Twist, Fan, Hockey Stick, die mit Sicher-

heit mehr Übung und Erfahrung abverlangen als ein Sit oder eine Lunch, versuchen. Den Wertungsrichtern kann man dies nicht verübeln, sie urteilen lediglich über das Ja oder Nein, nicht über verboten oder erlaubt. Den Paaren selbst kann, wenn überhaupt, nur ein geringer Vorwurf gemacht werden. An dieser Stelle werden hoffentlich die Trainer eingreifen und ihre Kenntnisse über den Figurenkatalog vermitteln.

Der Reiz des Verbotenen sollte jedoch spätestens im Semifinale das Leistungsfeld nicht trüben: Starke Leistungen und konditionell austrainierte Paare prägten hier den Trend. Doch wie fast immer, wurden nur die glorreichen sechs Finalpaare auserkoren. Wie dicht diese wiederum beieinander lagen, zeigten die offenen Wertungen, die bei allen Paaren, bis auf den späteren Sieger, von eins bis sechs reichten.

Das glücklich aufgestiegene Dortmunder Schlusslicht des Finales, Benjamin Kopka/Anna Fridmann, schaffte es in der Rumba auf Platz drei und wurde nach Skating denkbar knapp Sechster hinter den Landesmeistern der D-Latein von 2004, David Vaeßen/Verena Esser, aus Düsseldorf. Xi Dünnhoff/Monika Kryger aus Köln landeten mit einer einzigen Platzziffer Vorsprung vor den Fünften und Sechsten des Finales. Der Kampf um die Plätze vier bis sechs war damit abgeschlossen.

Kehren wir erneut zu unseren Bestsellern zurück, denn an dieser Stelle des



Patrick Breidenbach/
Janine Schadewaldt

Finales kam es zum "Kampf der Zwillinge". Die Bocholter Veith Doeven/Ewelina Kasprzyk, die von der ersten Runde an ihren Anspruch auf eine Finalteilnahme verdeutlichten, machten ihren Anspruch auf eine Medaille deutlich. Als "Streitschlichter" schoben sich Davids und Verenas Clubkameraden Patrick Breidenbach/Janine Schadewaldt als Vizelandesmeister zwischen Bronze und Gold und damit die kämpfenden Zwillinge, denn Veiths Zwillingsschwester Andrea überzeugte mit ihrem Partner Daniel Tenhagen in allen vier Tänzen und entschied den Landesmeistertitel für sich.

Beobachtete man jedoch die Reaktionen aus der Bocholter Ecke, so konnte von "Kampf" keine Rede sein. Dann schon eher von inniger Geschwisterliebe.

JACQUELINE JANIA



Daniel Tenhagen/
Andrea Doeven



Veith Doeven/
Ewelina Kasprzyk

LM Sen. I C / I B

Heiß, heißer, Meisterschaft

Temperaturen um die 30° C, strahlend blauer Himmel, schönstes Grillwetter – ganz Nordrhein-Westfalen war an diesem Sonntag auf den Beinen, um den schönsten Badesee, den geeignetsten Grillplatz, die beste Abkühlung zu finden. Ganz Nordrhein-Westfalen? Nein! Ein kleiner Tanzclub mit einer kleinen Schar von Tanzpaaren widersetzte sich mit Erfolg den sommerlichen Vergnügungen, um seine Landesmeister zu küren. Der TSC Rheindahlen rief zur Landesmeisterschaft Senioren I C / I B und 18 bzw. 26 kamen. Magisch angezogen von diesem seltsamen, eher "unsommerlichen" Ereignis trafen sich etliche Neugierige, Anfeuerungswillige und Tanzsportbegeisterte im schönen Clubheim des TSC Rheindahlen.

Turnierleiterin Dagmar Stockhausen führte gewohnt souverän durch beide Meisterschaften, vergaß jedoch zu erwähnen, was hiermit nachgeholt wird, dass in beiden Klassen alle(!) gemeldeten Paare antraten – in der C kam sogar noch eines hinzu. Eine wahre Seltenheit heutzutage, umso schöner, dass dies noch möglich ist.

Senioren I C

Mit der klaren Absicht Landesmeister zu werden und gestärkt durch die Gewissheit, nur zwei Punkte zum Aufstieg zu benötigen, gingen Dr. Joachim Marzi/Sabine Huyssen in das Turnier. Mit der im Vergleich zu den anderen Endrundenpaaren klarsten Wertung erreichten sie ihr Ziel.

Bernhard und Gitta Schneider konnten nur wenig an ihnen "kratzen" – den Quickstep

gaben sie gar an die Drittplatzierten, Herbert Lenßen/Petra von Ameln ab. Diese beiden erschienen als das gelöste Paar auf dem Turnier, waren sie doch erst einen Tag zuvor als Landesmeister Senioren I D in die C-Klasse aufgestiegen.

Frank Beer/Brigitta Berger vom gastgebenden Club profitierten von der Majoritätswertung und landeten auf Platz vier. Bei Karl Heinz und Brigitte Berger schied sich die Geister: Die Plätze sechs, sieben, vier und fünf in den einzelnen Tänzen reichten ihnen jedoch für Platz fünf in der Gesamtwertung. Oliver Heinecke/Simone Erler und Andreas Ollendiek/Annette Höhmann fochten Platz sechs unter sich aus – mit einer Platzziffer Vorsprung setzten sich die Essener gegenüber den Dortmundern durch.

Senioren I B

Auch dieser Landesmeister schien sich sehr schnell heraus zu kristallisieren, jedoch unter erschwerten Bedingungen. Zunächst musste über vier Runden die Tropen- bzw. Saunatauglichkeit im sich immer weiter aufheizenden Saal unter Beweis gestellt werden.



Der einzig größere "Unfall" auf der Fläche war zum Glück kein Kreislaufkollaps oder Hitzeschock, sondern der abgebrochene Absatz von Birgit Neumann, Partnerin von Hermann Witzel. Kurzerhand zog sie den zweiten Schuh ebenfalls aus und beendete unter tosendem Applaus barfuß den Quickstep. Genug Kreuze zum Finale brachte ihnen diese Showeinlage jedoch nicht.

Dr. Klaus Schürmann/Dorothee Redemann dominierten von Beginn an das Feld und



ließen in keiner Runde Ermüdungserscheinungen erkennen, was ihnen den Landesmeistertitel bescherte. Genauso klar kamen Rüdiger und Helga Thiel vom gastgebenden Club mit etlichen Einsen in der Wertung auf den zweiten Platz. Auch die Bronzemedaille ging mit dem dritten Platz für Udo und Martina Jenneskens an ein Paar vom TSC Rheindahlen.



Wenig bei den Medaillenplätzen mizureden hatten die drei anderen Finalpaare, einzig ein dritter Platz im Slowfox für Vitus Schmitz/Christine Bobzien "rettete" sie vor Platz fünf, den Michael und Barbara Noichl vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen mit nur einem halben Punkt Abstand belegten. Trotz ihrer zwei fünften, einem geteilten fünften und "nur" zwei sechsten Plätzen mussten sich Roland Margraf/Elke Westphal-Margraf in der Gesamtwertung mit Platz sechs zufriedengeben.

RUTH SCHULZ

links: Siegerehrung der Senioren I C; darüber das "corpus delicti": Welcher Prinzessin passt dieser Schuh?

von oben: Landes- und Vizemeister der Senioren I B: Dr. Klaus Schürmann/Dorothee Redemann sowie Rüdiger und Helga Thiel



Senioren I C

- 1 Dr. Joachim Marzi
Sabine Huyssen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Bernhard und
Gitta Schneider
TSK Sankt Augustin
- 3 Herbert Lenßen
Petra von Ameln
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Frank Beer
Sabine Bock
TSC Rheindahlen
- 5 Karl Heinz und
Brigitte Berger
TSC Brühl
- 6 Oliver Heinecke
Simone Erler
ttc casino blau-gelb essen
- 7 Andreas Ollendiek
Annette Höhmann
TSC Dortmund

Senioren I B

- 1 Dr. Klaus Schürmann
Dorothee Redemann
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 2 Rüdiger und
Helga Thiel
TSC Rheindahlen
- 3 Udo und
Martina Jenneskens
TSC Rheindahlen
- 4 Vitus Schmitz
Christine Bobzien
TSC Mondial Köln
- 5 Michael und
Barbara Noichl
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 6 Roland Margraf
Elke Westphal-Margraf
TSC Mondial Köln

WR

- Georg H. Amian
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- Carola Dünschede
TSA Köln-Dellbrück
- Wilhelm Jockenhövel
TSC Dortmund
- Rolf Meyer
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Dr. Doris Mosel-Göbel
Die Residenz Münster
- Jo Schiffer
TSA Grün-Weiß Lintorf
- Wolfgang Strauven
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Fotos:
Thomas Schulz

DM Jugend Zehn Tänze

Wo wir sind, ist vorn!

DM Kombi

- 1 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
 - 2 Sergey Tatarenko
Viktoria Lyschinska
Ahorn-Club Berlin
 - 3 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
 - 4 Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Blau-Weiß
Paderborn
 - 5 Diego Martinez
Natalija Veremeeva
Blau-Gold-Casino
Darmstadt
 - 6 Sebastian Matheja
Natalie von Cieminski
TSC Dortmund
-
- 1 Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln

Sehr zum Bedauern der TNWJ wird dies wohl das letzte Foto von Erich Klann/Anastasia Bodnar sein. Das Paar trennte sich nach der DM Zehn Tänze.

Nachdem die TNW-Junioren (bis 15 Jahre) bei ihrer Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze einen historischen Triumph mit den Plätzen eins, zwei und drei errangen, wollten die Jugendpaare (bis 18) nicht nachstehen. Sie erhöhten die Anzahl der Finalteilnahmen auf vier. In der Endabrechnung verbuchte die TNWJ die Plätze eins, drei, vier und sechs.

Der TSC Höfingen (bei Stuttgart) lud zur Deutschen Meisterschaft in die Strohgäuhalle, eine im Urzustand recht nüchterne Sporthalle, ein. Mit viel Liebe zum Detail verwandelten die Gastgeber den Saal mit Tischbändern, Deckendekoration, Fähnchen und anderen Accessoires in den Nationalfarben in eine würdige Wettkampfstätte.

Beim Betreten der Halle empfing jeden fachkundigen Besucher die große Neuigkeit: Die Top-Favoriten, Bronzemedallengewinner der Kombi WM 2005, Sergej Oseychuk/Oxana Lebedew aus Berlin, würden nicht starten. Unzählige Male musste Berliner Landesjugendwart Hendrik Heneke erklären, dass Sergej zurzeit kein Visum für Deutschland habe und nicht tanzen könne. Bei der nordrhein-westfälischen Delegation keimte sofort Hoffnung auf. Der dritte Sieg bei der vierten Deutschen Meisterschaft rückte in erreichbare Nähe.

Davor mussten die Aktiven auf der Fläche zeigen, dass sie würdige Vertreter des TNW-Spitzensports sind. Diese Erkenntnis untermauerten alle fünf qualifizierten Paare mühe-los. Paul Lorenz/Kristina Mertin, Anton Skuratov/Anna Seltenreich, beide aus Köln, Erich Klann/Anastasia Bodnar aus Paderborn, Se-

Runde der besten zwölf Paare Deutschlands. Diese Leistung wiederholten alle TNW-Paare im Semifinale; trotzdem schien es sicher, dass nicht alle in das Finale einziehen würden. Sicher schien die Endrundenteilnahme der Lateinspezialisten Tatarenko/Lyschinska aus Berlin und Martinez/Veremeeva aus Hessen.

Trotz einer großartigen Leistung blieben Paul Lorenz/Kristina Mertin im Semifinale und belegten den neunten Platz. Die anderen vier TNW-Paare zogen in das Finale ein. Sebastian Matheja/Natalie von Cieminski freuten sich riesig. Obwohl sie nach dem Standardfinale den vierten Platz belegten und mit dem sechsten Platz im Lateinfinale auf den sechsten Platz gesamt zurückfielen, wich zu keinem Zeitpunkt das Strahlen aus ihren Gesichtern. Die weiteren drei TNW-Paare hatten fest mit dem Erreichen der Endrunde gerechnet.

Erich Klann/Anastasia Bodnar mussten sich im letzten Jahr nach Anwendung des Skatings von der Silbermedaille verabschieden. Beide wollten sich eher verbessern, als den Platz zu verteidigen. Doch trotz brillanter Technik blieb den sympathischen Paderbornern mit dem dritten Platz in der Standard- und den Plätzen vier bzw. fünf in der Lateinsektion in der Gesamtabrechnung nur Platz vier.

Spannend wurde es um die Medaillenplätze. Das Finale begann mit den Standardtänzen. Valentin Lusin/Renata Busheeva erhielten alle Bestnoten und die Deutschen Juniorenmeister, Anton Skuratov/Anna Seltenreich, wurden in allen Tänzen auf Platz zwei gewertet. Das war aber erst die halbe Miete, die lateinamerikanischen Tänze standen noch bevor und hier wurden die Silber- und Bronzemedallengewinner der Deutschen Meisterschaft in den Lateintänzen als Favoriten gehandelt.

Nach dem Ergebnis der DM Latein würden sich Lusin/Busheeva auf dem fünften Platz wieder finden und es galt als äußerst fragwürdig, ob das für den Meistertitel der Kombierer reichen würde. Doch an dem Tag stellten die Wertungsrichter eindrucksvoll unter Beweis, dass nicht die Ergebnisse der vergangenen Turniere sondern lediglich die gezeigten Leistungen des Tages den Ausschlag geben. So gewannen zwar Tatarenko/Lyschinska aus Berlin alle lateinamerikanischen Tänze. Valentin und Renata aber erreichten in den ersten drei Tänzen Platz drei, im Paso Doble und im Jive sogar Platz zwei. Damit standen sie als würdige Deutsche Meister in der Königsdisziplin fest und bestätigten die



Sebastian Matheja/
Natalie von Cieminski

Bronzemedaille, die sie bei der Zehn Tänze Meisterschaft bei den Erwachsenen gewannen.

Tatarenko/Lyschinska verdrängten mit ihrem unangefochtenen Sieg in den lateinamerikanischen Tänzen Skuratov/Seltenreich vom Silberberrang. Die Bronzemedaille für die jungen Kölner ist dennoch als Erfolg zu werten. Valentin und Renata, sowie Anton und Anna nehmen sich im Herbst bei den Deutschen Standardmeisterschaften die Goldmedaillen vier und fünf von sechs möglichen für die TNW-Jugend vor. Mit den in Höfingen gezeigten Leistungen haben sie alle Chancen dazu.

Doch niemand sollte erwarten, dass es in den nächsten Jahren so weiter geht. Fast alle TNWJ-Spitzenpaare wechseln in die nächste Altersgruppe. Außerdem arbeiten die Paare der anderen Landesverbände ebenfalls hart. Im Moment aber können wir im TNW eine Erfolgsserie feiern, die es wohl in dieser Form noch nie für einen Landesverband gegeben hat.

WOLFGANG KILIAN



Valentin Lusin/
Renata Busheeva



Alle Fotos:
Georg Fleischer

bastian Matheja/Natalie von Cieminski aus Dortmund und Valentin Lusin/Renata Busheeva aus Düsseldorf erreichten souverän die

DM Rollstuhltanz**NRW-Paare erfolgreich**

Werner Cassel/Andrea Hornshaw (Krefeld) ertanzten sich bei der Deutschen Meisterschaft im Rollstuhltanz den Vizemeistertitel. In der Klasse Kombi LWD 1 (Level Wheelchair Dance) belegten sie hinter Christian Feeß/Claudia Maierl (Nürnberg) den zweiten Platz in den Standardtänzen.

Austragungsort der Deutschen Meisterschaft war Frankfurt am Main. Im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach richtete der Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt anlässlich seines 20-jährigen Bestehens diese hervorragend organisierte Meisterschaft aus. Insgesamt gingen in dem Wettbewerb der Standardtänze sieben Paare an den Start. Die beiden Klassen Kombi LWD 1 und LWD wurden als kombiniertes Turnier durchgeführt. Die Krefelder vertraten den TNW als einziges Paar. Sie freuten sich riesig über diesen Erfolg und hoffen, mit diesem Ergebnis den Rollstuhltanzsport in NRW noch populärer zu machen.

In der Klasse LWD 2 ertanzten sich Dr. Hans Brunner/Barbara Tenge (München) den Titel des Deutschen Meisters bereits zum sechsten Mal, gefolgt von den Lokalmatadoren des RSC Frankfurt, Jean-Marc Clement/Andrea Naumann. In den lateinamerikanischen Tänzen gab es keine Beteiligung aus NRW. Der Titel ging in der LWD 2 ebenfalls an die Münchener Brunner/Tenge. In der Klasse LWD 1 holten Torsten Schiller/Monika Nowak (Dresden) den Titel des Deutschen Meisters nach Sachsen.

Weitere NRW-Erfolge gibt es aus dem Bereich Breitensport im Rollstuhltanz zu berichten. Hier fanden ebenfalls in Frankfurt die Wettbewerbe um den Deutschlandpokal in allen Leistungsklassen statt. In der Klasse Kombi

LWD 1 in den Standardtänzen zeigten Nina Fuchs/Ingrid Kitschen (Viersen) die beste Leistung in den Tänzen Langsamer Walzer, Tango und Quickstep. Sie nahmen in dieser Klasse den Deutschlandpokal mit an den Niederrhein. Auch der zweite und dritte Platz gingen nach NRW. Detlef Lütgert/Renate Beune sowie Jürgen Grütt/Irmgard Großkathöfer (beide Gütersloh) setzen sich gegen die starke Konkurrenz aus Neubrandenburg (M-V) durch. Lütgert/Beune setzten noch "eins drauf" und gewannen das Turnier in den lateinamerikanischen Tänzen. Sie überzeugten das fünfköpfige internationale Wertungsgremium mit ihrer Leistung. Grütt/Großkathöfer wurden Zweite. Die beiden Gütersloher Paare verwiesen damit die Paare des ausrichtenden RSC Frankfurt auf die folgenden Plätze.

Einen weiteren Erfolg aus NRW-Sicht gibt es in der Klasse Kombi LWD 2 in den lateinamerikanischen Tänzen zu vermelden. Reinhard und Paz Rieth (Münster) ließen mit ihrer überzeugenden Leistung die Konkurrenz hinter sich. Auf den Plätzen vier bis sechs folgten mit Jan Konopka/Kristina Althoff, Uwe Rasche/Bernhild Gramstatt sowie Christiane van der Busch/Rosemarie Kreuzer drei Paare der MTG Essen-Horst.

Auch bei der ersten Deutschen Meisterschaft im Duo (2 Rollis tanzen bzw. rollen miteinander) erzielte ein Paar aus NRW einen Erfolg. Gerda Wöstmann/Annette Böker (Gütersloh) ertanzten sich den dritten Platz in den lateinamerikanischen Tänzen in der Klasse LWD 2. Die Duo-Wettbewerbe wurden allesamt von Paaren aus Mecklenburg-Vorpommern dominiert. Für das Gütersloher Paar war die Freude über diesen Platz daher besonders groß.

Diese Ergebnisse zeigen, dass der Rollstuhltanzsport in NRW bereits sehr weit entwickelt ist und die Paare mit den guten Leistungen der Sportler aus den anderen Landesverbänden sehr gut mithalten können. Außerdem fand der Deutsche Behindertensportverband, Abteilung Tanz, mit der Firma Invacare aus Porta Westfalica einen Sponsor für diese Veranstaltung, der seinen Sitz ebenfalls in NRW hat. Invacare stiftete sämtliche Pokale und wird sich auch in Zukunft für den Rollstuhltanzsport, nicht nur in NRW, engagieren.

WOLFGANG RÖMER

**DM Leistungssport
Kombi LWD 1+2 Std**

1. Dr. Hans Brunner/Barbara Tenge
USC München, LWD 2
2. Christian Feeß/Claudia Maierl
TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, LWD 1
3. Peter Jasovsky/Marta Krizanova,
Slowakei
4. Werner Cassel/Andrea Hornshaw,
TC Seidenstadt Krefeld, LWD 1
5. Jean-Marc Clement/Andrea Naumann,
RSC Frankfurt, LWD 2
6. Boudewijn und Annie van Vliet,
Niederlande

WR

- Grete Andersen, Norwegen
Hans-Joachim Eggert, Deutschland
Alexandra Kastelowa, Slowakei
Michael Meiners, Deutschland
Janny van der Stroet, Niederlande

LWD 1 Std.

- 1 Nina Fuchs
Ingrid Kitschen
TSV Viersen
- 2 Detlef Lütgert
Renate Beune
BSG Gütersloh
- 3 Jürgen Grütt
Irmgard Großkathöfer
BSG Gütersloh
- 4 Toralf Priemer
Claudia Wulf
RTG Neubrandenburg
- 5 Annika Schmalenberg
Tina Lorenz
RTG Neubrandenburg
- 6 Birgit und
Sindy Kreis
RTG Neubrandenburg

LWD 1 Lat.

- 1 Detlef Lütgert
Renate Beune
BSG Gütersloh
- 2 Jürgen Grütt
Irmgard Großkathöfer
BSG Gütersloh
- 3 Siegbert und
Renate Neid
RSC Frankfurt
- 4 Mike und
Anette Wank-Salder
RSC Frankfurt
- 5 Robert und
Iduna Behn
RSC Frankfurt

LWD 2 Lat.

- 1 Reinhard und
Paz Rieth
Die Residenz Münster
- 2 Steffi Lorber
Sandra Krause
Tanzschule Aisch,
Aschaffenburg
- 3 Saskia Nickel
Esther Radgen
RSC Frankfurt
- 4 Jan Konopka
Kristina Althoff
MTG Essen-Horst
- 5 Uwe Rasche
Bernhild Gramstatt
MTG Essen-Horst
- 6 Christiane van der Busch
Rosemarie Kreuzer
MTG Essen-Horst

DM Duo

- 1 Stefanie Möhl
Anja Barten
RTG Neubrandenburg
- 2 Anja Mauritz
Nicole Granzin
RTG Neubrandenburg
- 3 Gerda Wöstmann
Annette Böker
BSG Gütersloh
- 4 Yvonne Stange
Manuela Henker
TC Saxonía Dresden



KETTERMANN
TANZSPORTBEDARF

Wo gibt's denn sowas?

z.B.: Capezio DS 10
Nur 45,90

Weitere Beispiele gefällig?
www.kettermann.com

www.kettermann.com
info@kettermann.com



Filiale Essen:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Leither Str. 47 - 45307 Essen -
Tel.: 0201 / 28 93 17

Filiale Dortmund:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Münsterstr. 117 - 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02

TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen



Dagmar Stockhausen
Foto: tomprifoto.de

Neben repräsentativen Aufgaben als Stellvertreterin des Präsidenten nimmt TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen viele organisatorische Aufgaben wahr. Als TNW-Vertreterin hat sie bei DTV-Hauptausschusssitzungen (HAS) eine wichtige Aufgabe im nationalen Tanzsport, als "Innenministerin" des Tanzsportverbands Nordrhein-Westfalen behält sie den Überblick zu Fachfragen der einzelnen Ressorts, delegiert anstehende Aufgaben und hat stets ein offenes Ohr für jedermann.

Welchem Beruf gehen Sie im "richtigen" Leben nach?

Sonderschullehrerin für Lernbehinderte.

Wo leben Sie zurzeit?

In Solingen.

Wo würden Sie am liebsten leben?

Am Meer.

Welche Sprachen/Dialekte sprechen Sie?

Deutsch, Englisch.

Wie sind Sie zum Tanzsport gekommen?

Während meiner Schulzeit auf dem Mädchen-Lyceum gehörte es zum guten Ton, dass die Mädchen mit 14 Jahren klassenweise und als Pendant die Jungen des Gymnasiums mit 15 Jahren zur Tanzschule gingen. Nach Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Goldstar-Kurs hatte ich das Glück, einen interessierten Jungen zu finden, der mit mir Tanzen auf eine sportliche Schiene stellen wollte.

Warum sind Sie beim Tanzsport geblieben?

Am Anfang habe ich den Sport viele Jahre lang selbst aktiv betrieben. Die Kombination Musik, Bewegung und Ästhetik hat mich fasziniert. Irgendwann selbst nicht mehr aktiv tanzend, wollte ich auf keinen Fall dem Tanzsport den Rücken kehren; habe begonnen, viele verschiedene Lizenzen zu erwerben und im Verein ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen.

Was möchten Sie persönlich für den Tanzsport erreichen?

Mein Ziel ist es, unseren Tanzsportverband als Einheit betrachten zu können. Ein harmonisches Miteinander von Leistungs-, Freizeit- und Breitensport. Dabei liegt mir besonders am Herzen, unseren Vereinen und seinen ehrenamtlichen Funktionären so viel Know-how vermitteln zu können, dass sie den wachsenden Anforderungen auch in der Zukunft gerecht werden.

Was ärgert Sie in der heutigen Tanzsportszene?

Ständig steigendes Anspruchsdenken, gepaart mit mangelnder Frustrationstoleranz.

Hatten Sie tänzerische Vorbilder?

Karl Breuer, ebenfalls aus Solingen stammend, war unser großes Vorbild.

Haben Sie einen Spitznamen?

Ja leider; während meiner Trainingsjahre bei dem Ehepaar Zumholte wurde ich immer "Ananas" gerufen.

Was machen Sie an einem überraschend freien Tag?

Relaxen.

Welche Hobbys haben Sie (außer Tanzsport!)?

Reisen, lesen, klassische Musik.

Besitzen Sie noch verborgene Talente?

Organisationsfähigkeit.

Welche Art von Film lockt(e) Sie ins Kino?

Ich war in meinem Leben ein einziges Mal im Kino: Günter Grass: Die Blechtrommel.

Was darf in Ihrem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

Käse.

In welcher Zeit hätten Sie gern gelebt?

In Versailles zur Zeit Ludwigs des XIV., dem Sonnenkönig.

Welche drei Dinge wären für Sie auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

Partner, Buch, Mineralwasser.

Was war Ihr schönstes Kindheitserlebnis?

Mein Vater war viele Jahre beruflich im Jugendbereich tätig. Er organisierte und leitete Jugendmaßnahmen politischer, sportlicher und kultureller Art im In- und Ausland. Wann immer wir es einrichten konnten, durfte ich mitfahren. Ich habe die schönsten Erinnerungen an diese Begegnungen.

Worauf sind Sie in Ihrem Leben besonders stolz?

Auf meinen Mann, der es in den letzten Jahren an meiner Seite nicht immer einfach hatte.

Welchen Traum möchten Sie sich unbedingt noch erfüllen?

Vier Wochen lang durch die Südsee schippern.

Was ist der größte Luxus, den Sie sich bisher gegönnt haben?

"Tea-Time", später Aperitif und anschließendes Dinner im Unterwasser-Restaurant des legendären 7-Sterne-Hotels "Burj al Arab" in Dubai.

Worauf achten Sie bei Menschen als Erstes?

Äußeres Erscheinungsbild und Freundlichkeit.

Worüber regen Sie sich am schnellsten auf?

Dummes Gerede, Unzuverlässigkeit, Ungerechtigkeit.

Womit macht man Ihnen eine Freude?

Blumen, Schmuck, Reisen.

Worüber freuen Sie sich nicht?

Wenn ich kochen soll.

Womit bekämpfen Sie Stress / schlechte Laune?

Schmollecke.

Wo liegen Ihre Stärken?

Zuverlässigkeit: Alle anfallenden Arbeiten und Aufgaben werden schnellstens erledigt. Gehör für andere.

Wo sind Ihre Schwächen?

Ich bin eine absolute Anti-Hausfrau.

Verraten Sie uns bitte Ihr Lebensmotto!

Jeder soll so leben, wie er es gerne möchte, solange andere dadurch nicht beeinträchtigt werden.

Dagmar Stockhausen mit ihrem Tanzpartner Michael Müller Foto: privat



"Klein Dagmar"
Foto: privat

Sach- und Lachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

In den Kader zu kommen ist gar nicht so schwer, denn das geht so:

In den Kader zu kommen, ist gar nicht so schwer, wie alle Kaderpaare immer erzählen. Man muss nur die richtigen Leute kennen und schon ist man im Kader. Jetzt aber nicht den Klaus Klüngel oder so, sondern die Leute, die den Kader machen. Sagt zumindest der Tobias. Und der muss es ja diesmal aber nun wirklich wissen, schließlich war er ja früher mal in so einem Kader.

Aber was ist denn eigentlich die genaue Bedeutung eines Kadets? Der Blick in das Lexikon hilft auch nicht viel weiter, denn da steht, dass es etwas mit dem erfahrenen Stamm eines Heeres oder einer Sportmannschaft zu tun hat. Das kann es aber nicht sein, denn in den Kader kommt ja ein Tanzpaar und keine ganze Mannschaft, und beim Formations-tanzen gibt es keine Kader. Im Lexikon kommt vorher noch 'Kadenz' und danach steht 'Kadett', und das hat mit Kader auch nichts zu tun.

Dennis und Daniela, die ja neu im Verein sind und D-Standard tanzen, haben den Tobias auch schon gefragt, wie sie da rein kommen, obwohl das ausnahmsweise ein Thema ist, über das er nicht so gern spricht. Weil er wohl nicht mehr im Kader ist. Warum, weiß keiner so genau. Vielleicht war er ja nicht mehr gut genug oder zu alt. Jedenfalls ist das nur etwas

für die jungen, guten Tanzpaare, die in Zukunft in die Endrunde kommen werden, hat der Tobias dann doch erläutert.

Ja, und das weiß man schon vorher? Sehr gut gefragt, Dennis, aber wie gut, dass der Tobias auch darauf eine Antwort parat hat: "Natürlich nicht", sagt er, "aber es gibt immer Spione, die zu Turnieren fahren und sich angucken, ob es ein gutes Paar gibt, das in den Kader gehört." Aha, das ist ja schon mal wichtig zu wissen!

Was wird denn eigentlich in so einem Kadertraining gemacht? Ganz schön neugierig, die Daniela, was? Also, meint der Tobias, als er im Kader war, haben da viele Trainer unterrichtet, die er noch gar nicht kannte, das war alles neu für ihn. Ständig ungewohnte Bewegungen und Konditionstraining und Körperschulung und Präsentation üben und Koordinationsübungen und so weiter.

Und warum bist du aus dem Kader geflogen, Tobias? Ach so, ein Trainingsbuch muss man führen, soso. Das ist natürlich schlecht, wenn man da keine Buchführung beherrscht. Aha, und anstrengend sei so ein Kader und die Trainersprüche hätten ihn genervt, von wegen 10 % Inspiration und 90 % Transpiration. Das ist ja auch gemein, die Kaderpaare so lange durchtanzen zu lassen und ihnen so komisches Zeug wie Ballett beizubringen. Mentales Training hätte er überhaupt nicht

kapiert, meint der Tobias dann noch, da hätte er echt auf die Zähne beißen müssen, um da mitzukommen. Kommt bestimmt von 'dental' oder so. Kann er jetzt gar nicht verstehen, dass die Daniela das superinteressant findet.

Na, jetzt sind wir dem Kader doch schon ein ganzes Stückchen näher gekommen. Also merkt euch: Erstmal schön viel trainieren und Turniere tanzen und das eigene Tanzen verbessern, dann klappt auch mit dem Kader.

Aber andererseits – vielleicht genügt es ja doch schon, mit dem alten Kadett vom Klaus Klüngel zu den Turnieren zu fahren. Wo der Kadett doch so nah bei 'Kader' steht...

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Danke

Für die vielen, vielen Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag, die ich per Karte, E-Mail, SMS, telefonisch und persönlich erhalten habe, möchte ich mich ganz herzlich bedanken und hoffe mit diesem Dank viele Gratulanten zu erreichen.

DIETER TAUDIEN

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr

- Sa. 10 - 14 Uhr

- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Ranglistenturnier Senioren I S

Lauer/Rothländer im Finale

Finale

- 1 Michael Lindner
Beate Linder
TSZ Blau-Gold-
Casino Darmstadt
- 2 Michael Heinen
Sylvia Heinen
TSZ Stuttgart-Feuer-
bach
- 3 Oliver Clos
Christine Clos
TSC Landau i.d. Pfalz
- 4 Sönke Schakat
Solveig Schakat
TTC Gelb-Weiß der
PSH Hannover
- 5 Markus Bensch
Johanna Bensch
TC Blau-Gold im VfL
Tegel Berlin
- 6 Wolfgang Lauer
Michaela Rothländer
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 7 Stefan Kolip
Inge Kolip
TSC Rot-Weiß Lorsch
Bergstrasse
-
- 11 Claus und
Britta Halfmeier
Die Residenz Münster
- 14 Jens Grüttemeier
Kathrin Jandrey
Bielefelder TC
Metropol
- 22 Dr. Stephan Daniel
Cornelia Daniel
TTC Rot-Gold Köln
- 23 Fred und
Annette Lavin
TC Royal Oberhausen
- 23 Ulrich Sowade
Gabriele Müller
TSC Mondial Köln

WR

Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin
Heinz Pfitzinger
TC Blau-Gold im VfL
Tegel 1891 Berlin
Edgar Link
TSC Maingold-
Casino Offenbach
Dr. Peter Otto
TTC München
Peter Frank
TC Elbe Hamburg
Wolfgang Rolf
TSA d. TV Schledo-
hausen
Jan-Niclas Döpkins
TTC Gold und Silber
Bremen



Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer
Foto: Thomas Schulz

Eine starke Vorstellung boten die TNW-Paare der Senioren I S auf dem Ranglistenturnier, das im Clubheim des TSC Schwarz-Gelb Aachen ausgetragen wurde. Sechs Paare erreichten in einem Feld von 77 die 25er Runde, in der Ulrich Sowade/Gabriele Müller, TSC Mondial Köln, sowie Fred und Annette Lavin, TC Royal Oberhausen, gemeinsam auf Platz 23, die Segel streichen mussten. Dr. Stephan und Cornelia Daniel boten eine solide Leistung, kamen aber über den 22. Platz nicht hinaus. Nach ihrem Finalplatz in Berlin waren Jens Grüttemeier/Kathrin Jandrey, Bielefelder TC Metropol, mit Platz 14 sicher nicht zufrieden. Beim nächsten Ranglistenturnier, das wieder im TNW Anfang Juli auf der **danceComp** in Wuppertal stattfindet, können sie ihr Ergebnis verbessern.

Claus und Britta Halfmeier, Die Residenz Münster, vertraten gemeinsam mit Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer vom gastgebenden Club den TNW noch im Semifinale. Mit Platz elf war hier für die Münsteraner Schluss; die Aachener gelangten nach Kreuzen ungefährdet ins Finale. Erst in diesem Jahr ins Seniorenlager gewechselt, verwiesen sie bereits so routinierte und häufig im Finale zu findende Paare wie Stiewing/Kleineheismann, Stellmachers und Bickers ins Semifinale. Selbst das Ehepaar Kolip, im Ergebnis immer weit vorn angesiedelt, erreichte hier zwar das Finale,



Jens Grüttemeier/Kathrin Jandrey
Foto: Thomas Schulz

wurde von Wolfgang Lauer/Michaela Rothländer aber auf Platz sieben verwiesen.

Der sechste Platz, "versüßt" durch Wertungen von eins bis drei, lässt auf Dauer noch bessere Platzierungen erhoffen. Verdiente Sieger des Turniers wurden Michael und Beate Lindner aus Darmstadt. Ein ausführlicher Bericht befindet sich im überregionalen Teil des Tanzspiegels.

RUTH SCHULZ

NWRRV-Paare:

Hervorragende Verfassung

Auch wenn sich nur insgesamt sechs Paare aus Nordrhein-Westfalen in Schwanstetten zur Süddeutschen Meisterschaft eingefunden hatten, so blieb doch der gewünschte Erfolg nicht aus. In der C-Klasse überzeugten Katja Machelett und Sebastian Rott die Jury und belegten einen etwas überraschenden dritten Platz, gefolgt von Louisa Lipps und Benjamin Schramm. Dieses Paar hatte sich allerdings einen Treppchenplatz ausgerechnet.

Die Entscheidungen der Wertungsrichter in dieser Klasse waren jedoch leider nicht ganz frei von Zweifel bei den Paaren und Trainern. Mit einer verpatzten Akrobatik konnten Hanna Lang und Felix Schelchshorn aus Gaimersheim trotzdem den ersten Platz belegen. Auf Grund der Leistungsdichte war diese Entscheidung nicht verständlich. Marie Molitor und Valentin Stahlmann komplettierten das

Feld der C-Klasse mit ihrem 25. Platz. Dieses Paar konnte sich erfreulicherweise noch kurzfristig für die Deutsche Meisterschaft nachqualifizieren.

Zwei Paare aus NRW traten in der B-Klasse an. Tiziana und Valerio Pibiri blieb der Einzug in das Finale verwehrt. Durch einen kleinen Patzer in der Tanzkür reichte es nur für einen 13. Platz. Ihre Ausnahmestellung in der B-Klasse unterstrichen an diesem Tag wieder einmal Malou Tuschen und Philipp Bäuerle. Das Paar überzeugte mit einer lupenreinen Vorstellung alle Wertungsrichter und gewann mit der Traumwertung fünf Mal der Platz eins. Dies schaffte übrigens an diesem Abend kein weiteres Paar.

Langsam aber sicher ist der nordrhein-westfälische Rock 'n' Roll-Verband wieder in der

höchsten deutschen Tanzklasse regelmäßig auf den vorderen Rängen zu finden. Fabiana Nicosia und Tim-Oliver Grothmann glänzten in diesem Jahr auf den Ranglistenturnieren mit hervorragenden Platzierungen. Der fünfte Platz in der Endrunde lässt für die Zukunft hoffen.

Der Veranstalter präsentierte sich mit der Süddeutschen Meisterschaft hervorragend. Das Turnier fand in der Gemeindehalle Schwanstetten eine würdigen Rahmen. Vor ausverkauftem Haus konnte sich der Rock 'n' Roll Tanzsport glanzvoll in Szene setzen; Kompliment an den ausrichtenden Verein.

RICHARD WESTERHOFF
NWRRV-JUGENDWART

DM C/B/A Rock 'n' Roll

Größte Sauna der Welt

Voller Erwartung reisten neun qualifizierte Paare aus NRW mit ihren Fans und Betreuern nach Rosenheim. Bei strahlendem Sonnenschein freuten sich alle auf schöne, spannende Rock 'n' Roll Stunden. Die GABOR Halle, mit viel Liebe zum Detail hergerichtet, versprach eine angenehme Atmosphäre. Über Großbildschirme konnte jeder den Verlauf der Veranstaltung verfolgen, selbst auf den entferntesten Plätzen.

Die C-Klasse musste als erste ihr Können beweisen. Für 37 Tanzpaare, davon fünf aus NRW, galt es, alles zu geben, ging es um den Einzug in die nächste Runde. Drei NWRRV-Paare empfahlen sich für die Zwischenrunde. Die folgende Beintechnik-Kür der B-Paare war gespickt mit jeder Menge Aktion und Überraschungen. Man durfte auf die Akrorunde gespannt sein.

Langsam wurde es, in der für den frühen Nachmittag bereits gut besuchten Halle, warm und wärmer. In den Pausen versuchte jeder, einen kühlenden Luftzug im äußeren Bereich der Tanzarena einzufangen. Man stärkte sich unter Sonnenschirmen und Partyzelten mit den preiswerten Köstlichkeiten des Catering Services. Wasser und Apfelschorle wurden zum "Renner des Tages".

Die folgende Vorrunde der A-Klasse zeigte, dass es keine allzu großen Überraschungen für den Abend geben sollte. Nervosität und/oder mangelnde Konzentration verwehrt dem einen oder anderen die nächste Runde. Leider musste das einzige A-Klasse Tanzpaar aus NRW wegen eines Akro-Fehlers auf weitere Runden verzichten.

Nach harten Kämpfen standen die Finalisten aller drei Startklassen fest. Erfreulich für den

nordrhein-westfälischen Rock 'n' Roll-Verband erreichten Louisa Lipps/Benjamin Schramm, Malou Tuschen/Philipp Bäuerle sowie Tiziana und Valerio Pibiri die jeweiligen Finale ihrer Klassen.

Wohlverdient ging es in die große Pause, um pünktlich zum Start der Abendveranstaltung frisch geduscht, erfrischt und gestärkt wieder in der Halle zu sein. Nach einem niedergegangenen Gewitter und einer merklichen Abkühlung war das Publikum in der zwischenzeitlich voll besetzten Halle bereit, anstehenden Darbietungen voller Konzentration zu folgen.

Zuvor begrüßte Thorsten Offermann, Präsident des DRBV, Zuschauer, Paare und alle Tanzbegeisterten, bevor er das Mikrofon an den Moderator Udo Scherber übergab. Zusammen mit seiner Co-Moderatorin brachte er Stimmung bis auf den letzten Rang und führte zum großen Opening, dem Einmarsch aller Tanzpaare, die von "Hostessen" mit den jeweiligen Landesfahnen geleitet wurden. Die kurze Verschnaufpause, die unter anderem zur Reinigung der Tanzfläche genutzt wurde, bevor es mit der Beintechnik der B-Klasse ans "Eingemachte" ging, wurde mit einem lustigen Videocartoon versüßt.

Aber jetzt! Das erste Paar der B-Klasse stand für seine Beintechnik-Kür bereit und erhielt die volle Aufmerksamkeit der sieben Wertungsrichter. Die mehr oder weniger perfekten Choreografien der Tanzpaare, die zu eigener Musik tanzten, brachten den Funken zum Überspringen. Weiter im Programm ging es mit der C-Klasse. Die acht Finalisten machten es den Wertungsrichtern nicht leicht, einen endgültigen Platz zu vergeben. Hier setzten sich Hanna Lang/Felix Schelchshorn (Casino

Gaimersheim) vor Christina Bischoff/Lukas Moos (Gießener Tanzclub) durch. Louisa Lipps/Benjamin Schramm (Iserlohner Teddybears) erreichten den dritten Platz.

Nach der folgenden Beintechnik der A-Klasse fieberten alle Fans aus NRW mit den beiden nordrhein-westfälischen Finalisten der B-Klasse. Die Akrobatik Runde stand an.

In Runde sechs war die Bühne frei für Tiziana und Valerio Pibiri. Das noch junge Paar aus Moers zeigte ansehnliche Leistungen, wenn auch mit kleinen Unsicherheiten. Den Abschluss dieser Klasse bestritten Malou Tuschen/Philipp Bäuerle, in Insiderkreisen bereits heimlich als Deutsche Meister B gehandelt, mit einem Feuerwerk an Perfektion und Schwierigkeit. Beide Paare hatten am Ende die Nase ganz vorne. Mit der Traumnote (sieben Mal Platz eins) entschieden Tuschen/Bäuerle die Deutsche Meisterschaft für sich, gefolgt von Pibiris. Außerdem standen noch Katharina und Tobias Laux (Heilbronn) auf dem Treppchen.

Als letzter Programmpunkt folgte die Königsklasse des Rock 'n' Roll. Wer aus der A-Klasse sollte Deutsche Meister werden? Wer hatte die Nerven? Mit z.B. Doppel- und Schraubensalto standen die Chancen für Verena Baumann/Werner Euringer nicht schlecht. Aber dann gab es kurz vor Ende der Kür einen Patzer in der Akro. Sollte dieser das Ende eines Traums bedeuten?

Die akrobatischen Konkurrenten Daniela Bechthold/Bernd Diel behielten die Nerven – Salto-Schultersitz, Doppelsalto rückwärts, Doppelsalto vorwärts – war das die Entscheidung? Oder siegte am Ende doch mehr das tänzerische Können? Neben einer sauberen aber nicht ganz so hochwertigen Akrobatik, dafür aber mit ausgefeilten Tanzfiguren und perfekter Grundtechnik wurden Meike Lameli/André Di Giovanni schließlich Deutsche Meister.

Ganz so eindeutig war die Wertung nicht. Den sieben Wertungsrichtern wurde alles abverlangt. Herzlichen Glückwunsch an Meike Lameli/André Di Giovanni (Hassloch) zum ersten, Daniela Bechthold/Bernd Diel (Speyer) sowie Verena Baumann/Werner Euringer (Gaimersheim) zum dritten Platz.

Nach einer stimmungsvollen Siegerehrung verabschiedeten sich alle Finalisten mit ihren Siegetänzen. Ein schöner Tag ging zu Ende.

IRENE KLEIN

LSB-Mitgliederversammlung

Am 26.06. fand die Verabschiedung des bisherigen LSB-Präsidenten, Richard Winkels, statt. Er konnte selbst nicht teilnehmen, da er im Krankenhaus liegt.

Es war eine beeindruckende Verabschiedung. Jürgen Rüttgers als neuer Ministerpräsident, Dr. Michael Vesper, Manfred von Richthofen (DSB-Präsident) und Walter Probst (LSB Hauptgeschäftsführer) würdigten das Lebenswerk von Richard Winkels.

JOSEF VONTHRON

Die anschließenden Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse:

LSB-Präsident: Walter Schneeloch, (bisher einer der Vizepräsidenten)

LSB-Vizepräsidenten: Frau Dietrich (LSB-Jugend), Hans-Jürgen Zacharias (RTB-Präsident), Manfred Pepikus (Präsident Westdeutscher Schwimmverband)

LSB-Schatzmeister: Josef Bowinkelmann (Wiederwahl)

Aufstiegsrunden OL / RL

Gefragte Programmhefte

rechts:
TSZ in der
SG Langenfeld A

alle Fotos:
tomprifoto.de

Aufst. OL

- 1 Ruhr-Casino des VfL Bochum A
1-1-1-1-1 (Aufstieg)
- 2 TSC Schwarz-Weiß Velbert B
2-4-2-2-2 (Aufstieg)
- 3 TSK Schwarz-Gold Oberhausen A
3-2-5-4-3 (Aufstieg)
- 4 TSG Leverkusen A
6-3-3-3-5 (Aufstieg)
- 5 TSA des TV Bocholt A
4-5-6-6-4 (Aufstieg)
- 6 TSC Salier Club Köln B
5-6-4-5-6
-
- 7 TSG Erkelenz B
7-7-7-8-7
- 8 TC Seidenstadt Krefeld A
8-8-8-7-8

Aufst. RL

- 1 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B
3-1-2-1-1 (Aufstieg)
- 2 TSC Schwarz-Weiß Velbert
1-2-1-2-2 (Aufstieg)
- 3 TSZ in der SG Langenfeld A
2-4-3-4-3 (Aufstieg)
- 4 Grafschafter TSC Moers B
4-3-4-3-4
-
- 5 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B
- 6 TC Hanse Wesel C

WR

Marc Bieler
TSC Rödermark
Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino Wuppertal
Michael Kessler
TGC Rot-Weiß Porz
Erhardt Matthie
TC Der Frankfurter Kreis
Ulrich Wohlgemuth
TSG Hagen

Die ersten Sieger der Aufstiegsrunden standen schon vor Turnierbeginn fest: die Programmhefte! Werden sie doch sonst nur kurz durchgeblättert, vielleicht noch für das Notieren der Wertungen gebraucht, häufig aber achtlos liegen gelassen, so erhielten sie auf diesem Turnier eine neue Funktion: Das Luftzufächeln. Dies konnte auf der Tribüne der Willy-Jürissen-Halle in Oberhausen häufig beobachtet werden. Trotz des Freibad- und Grillwetters fanden viele Zuschauer den Weg in die Sporthalle, denn Aufstiegsturniere sind immer wahre Publikumsmagneten. Bereits mittags nutzten die Zuschauer auf der gut gefüllten Tribüne jede Möglichkeit, sich in der bereits heißen und stickigen Sporthalle eine Erfrischung zukommen zu lassen – Programmhefte dienten als Fächer.

Turnierleiter Thomas Kokott rief die acht qualifizierten Mannschaften der Landesliga auf die Fläche. Unter ihnen wurden fünf Aufstiegsplätze vergeben, jedoch mussten alle acht Plätze ausgetanzt werden, um die Reihenfolge für eventuelle Nachrücker zu sichern. Schon in der Vorrunde gaben diese Teams alles und schonten sich trotz Hitze nicht, um sich den Wertungsrichtern für das Große Finale anzubieten. Nach der Vorrunde rief Thomas Kokott ein Kleines Finale mit zwei und ein Großes Finale mit sechs Mannschaften auf. Im Kleinen Finale musste sich die Formation des TC Seidenstadt Krefeld mit "Movical" dem B-Team der TSG Erkelenz mit einer Choreografie zu den Hits von "Robbie Williams" geschlagen geben.

Im Großen Finale ging es für die sechs Mannschaften nun um alles. Das Ziel jeder Formation war es, einen der begehrten Aufstiegsplätze zu ertanzen und so gaben alle Teams noch einmal ihr Bestes. Die Wertung selbst war für die Wertungsrichter schon nicht einfach, aber der Turnierleiter hatte ein kleines

Highlight für die Fünf: Sehr zur Freude der Zuschauer ließ er die Wertungsrichter demonstrieren, dass sie ein Wertungskriterium selbst in die Tat umsetzen können: Bilder stellen! Ihre Wertungen mussten sie dieses Mal in Form eines Vs abgeben.

Auf dem sechsten Rang platzierte sich das B-Team des TSC Salier Club Köln. Mit dieser sehr knappen Entscheidung sind die Kölner mit ihrem Thema "Jazz Hot" nur einen Hauch von dem begehrten Aufstiegsplatz entfernt. Den fünften Platz – und damit den ersten Aufstiegsplatz – sicherte sich die Mannschaft der TSA des TV Bocholt. Die Tänzerinnen und Tänzer aus Bocholt, die eine Choreografie zum Musical "Cabaret" präsentierten, konnten sich aber nicht wie die übrigen aufgestiegenen Teams während der Siegerehrung über den Aufstieg freuen, da hier noch bekannt gegeben wurde, dass lediglich vier Mannschaften aufsteigen werden. Dieser Rechenfehler wurde jedoch noch während des darauf

folgenden Turniers bemerkt und korrigiert, sodass sich die Bocholter zwar mit ein wenig Verspätung aber bestimmt umso mehr über ihren Aufstieg freuen durften.

Den vierten Platz ertanzte sich die Mannschaft der TSG Leverkusen. Zu "La Dolce Vita" präsentierten die acht Paare einen guten Durchgang und wurden mit dem Aufstieg

belohnt. Der TSK Schwarz-Gold Oberhausen tanzte sich mit "Studio 54" auf den dritten Platz. Die Mannschaft zeigte auf der Fläche viel Power und überzeugte so die Wertungsrichter.

Auf dem zweiten Platz sahen die Wertungsrichter das B-Team des TSV Schwarz-Weiß Velbert. Das recht junge Team wollte in der Landesliga mit "Miami Nights" erste Turniererfahrung sammeln, setzte sich aber direkt auf dem ersten Ligaturnier vor seine Konkurrenz und feierte so im ersten Jahr den direkten Aufstieg in die Oberliga.

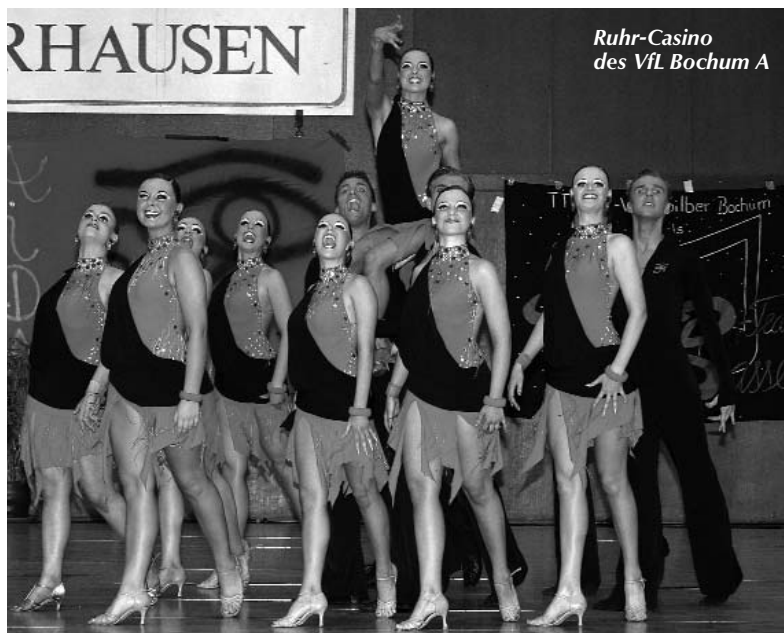
Mit der Traumwertung von fünf Einsen holte sich das Ruhr-Casino des VfL Bochum den Sieg der Aufstiegsrunde. Mit diesem Aufstieg wurde eine erfolgreiche Saison der Bochumer gekrönt: Auf jedem der fünf Ligaturniere gewann die Mannschaft souverän, lediglich zwei Einsen musste sie der Konkurrenz überlassen. Die Formation, die im letzten Jahr noch in der Regionalliga für einen anderen Verein an den Start gegangen war, bestach durch ein hohes tänzerisches Niveau und zeigte zu "Aida" eine sehr souveräne Leistung.

Mit leichter Verspätung wurden die sechs Mannschaften der Oberliga zu ihrer Aufstiegsrunde aufs Parkett gerufen. In der Vorrunde zeigten alle Teams kleinere Konzentrationsfehler, die mit Sicherheit auf die Hitze und die immer stickiger werdende Luft in der Halle zurückzuführen waren. Unter diesen Teams wurden drei Aufstiegsplätze vergeben, auch hier wurden alle Plätze ausgetanzt. Da die Wertung der Vorrunde eindeutig war, wurde auf ein Kleines Finale verzichtet und sofort die vier Teilnehmer des Großen Finales auf die Fläche gebeten.

Nach der Vorrunde mussten sich das C-Team des TC Hanse Wesel und das B-Team des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß geschlagen geben. Die Weseler vermochten mit "Jungle Fever" das Wertungsgericht nicht zu überzeugen und belegten den sechsten Platz, die Formation aus der Landeshauptstadt schaffte es mit "Chicago" ebenfalls nicht, sich den Wertungsrichtern für das Große Finale anzubieten.



TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B



Spannung kam im Großen Finale auf. Die vier Mannschaften steigerten sich in ihren Endrundendurchgängen noch einmal und machten es den Wertungsrichtern nicht leicht. Am Ende musste sich das B-Team des Grafschafter TSC Moers mit dem vierten Platz zufrieden geben.

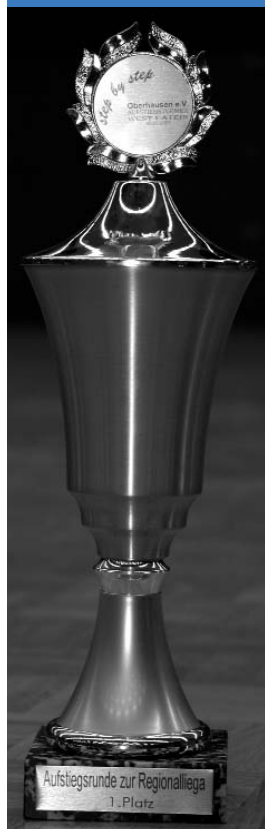
Zu "James Bond" zeigte die erfahrene Mannschaft einen soliden Durchgang, der sie allerdings durch kleinere Unsicherheiten angreifbar machte. Den Bronzeplatz erntete sich das TSZ in der SG Langenfeld. Mit "Nightclub" zogen die Tänzerinnen und Tänzer das Publi-

kum in ihren Bann und überzeugten mit einem exakten Durchgang.

"Aller guten Dinge sind vier!" Das jedenfalls musste das Motto des A-Teams des TSV Schwarz-Weiß Velbert für diesen Tag gewesen sein. Zum vierten Mal in Folge qualifizierte sich diese Mannschaft zum Aufstiegsturnier und was die letzten drei Mal nicht gelang, schafften sie in diesem Jahr: Mit neuer Choreografie und neuer Musik "Roxanne" zeigten die Aktiven einen exakten Durchgang mit klar lesbaren Bildern. Dafür wurden sie mit dem zweiten Platz belohnt. Den ersten Platz dieses Aufstiegsturniers sicherte sich das B-Team des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Die Mannschaft überzeugte zu "Songs of Shirley Bassey" mit klarem Lateintanz und einer positiven Ausstrahlung. Als kleine Motivationshilfe für die Tänzerinnen und Tänzer ließ das Trainergespann den Einmarsch dieser Musik extra fürs Aufstiegsturnier ändern.

Mit diesem heißen Aufstiegsturnier endete für die Formationen des TNW eine spannende Saison 2004/2005.

MAREIKE KISCHKEL



Hat das was mit Liegeabteil im Regionalwaggon zu tun?

World Games

Die Nacht der langen Zehen

"Extraschicht" nennt sich das Veranstaltungskonzept in der Rhein-Ruhr-Gegend, das bereits zum vierten Mal stattfand. Die World Games 2005 GmbH setzte an den verschiedenen Standorten je einen sportlichen Höhepunkt aus dem Programm der World Games Sportarten, im Rheinischen Industriemuseum Oberhausen war dies der Tanzsport. Vedat Oezer und Daniel Reichling übernahmen die Organisation einer tanzsportlichen Werbeveranstaltung mit Showpunkten und Mitmachangeboten von 18:00 bis 02:00 Uhr in der Früh.

Für besondere Heiterkeit sorgten dabei die virtuellen Turniere, die von freiwilligen Zuschauern gewertet wurden bzw. deren Antworten auf Fragen, die ihnen Moderator Daniel Reichling stellte. Absolute Augenschmausdarbietungen in Standard und Latein gab es von Andrej Mosejcuk/Susanne Miscenko, einem von zwei DTV-Paaren, die Deutschland bei den World Games tatsächlich vertreten.

THOMAS PRILLWITZ



links: Andrej Mosejcuk demonstriert Grundschr tte mit einer Freiwilligen aus dem Publikum

unten: Kurzeinweisung für das Wertungsgericht: "Jede Note nur ein Mal vergeben, wobei das beste Paar die 1 erhält. Wer warum, bleibt Ihnen überlassen!"



alle Fotos: tomprifoto.de

Sektempfang des *Tanz-Centrums Coesfeld*



Bürgermeister Heinz Öhmann wünschte dem Tanz-Centrum Coesfeld für die Zukunft viel Erfolg.



Als Zeichen der Anerkennung erhielt Sportwartin Birgit Sieg von Horst Westermann ein Präsent.

Fotos:
Sandra Wilde

Alegria 2005
Fotos: Werner Noack



...stellte eine gelungene Mischung aus Tanzdarbietungen, geselliger Unterhaltung und Begrüßungsworten dar. Sportwartin Birgit Sieg begrüßte Vereinsmitglieder und Ehren Gäste, zu denen auch Bürgermeister Heinz Öhmann zählte. Seit Mai steht dem Tanz-Centrum mit dem Ratssaal ein weiterer Raum für das Training zur Verfügung. Erste Kontakte mit der Stadt Coesfeld hatte Franz-Josef Bensberg vom Rasensport (Raspo) geknüpft, als ein Großteil der jetzigen Mitglieder noch zur Tanzsportabteilung des Raspo gehörte.

"Vor allem die sechs neu hinzugekommenen Gruppen nutzen den von der Stadt gemieteten Ratssaal", erläuterte Birgit Sieg. "Die zusätzliche Trainingsstätte ist wichtig für uns – schließlich sind wir 240 Mitglieder stark!" Durch die in Kürze erwarteten offiziellen Beitritte neuer Gruppen wird sich die Mitgliederzahl auf rund 300 erhöhen. Birgit Siegs Dank galt sowohl der Stadt Coesfeld für die Räume als auch allen, die sich in der turbulenten Gründungsphase mit Rat und Tat eingebracht haben.

Bürgermeister Heinz Öhmann bekannte in seinem Grußwort, dass er selbst durch Tanzkurse den Wert des Tanzsports feststellte. "Beim Tanzen müssen sich beide Partner abstimmen, um gut zu harmonisieren. Damit haben sie nicht nur selbst Freude beim Tanzen, sondern erfreuen auch die anderen, die dem Tanzpaar zusehen", hob der Bürgermeister hervor. Da unter den Tänzern auch viele Jugendliche seien, leiste die Stadt Coesfeld mit der Vermietung des Ratssaals einen wichtigen Beitrag zur Jugendarbeit.

Für den TNW sprach Horst Westermann unterstützende Worte. "Ich drücke die Daumen, dass das Ziel des Vereins, einmal eigene Räumlichkeiten zu haben, verwirklicht werden kann", machte er den Mitgliedern Mut. Die Tanzsportabteilung beziehungsweise nun das Tanz-Centrum sei nach über 30 aktiven Jahren nicht mehr wegzudenken aus dem Turnier- und Breitensport. Westermann lobte das große Engagement der Familie Sieg und bestärkte die Initiative, sich für die unterschiedlichsten Tanzbereiche zu öffnen. "Nur

so kann ein Verein bestehen", war seine Überzeugung.

Dirk Burkamp, als Vertreter des Bezirks Westfalen anwesend, bestätigte die Entwicklung hin zu einem vielfältigen Tanzangebot als zukunftsweisend. "Alles, was tanzt, gehört zu uns", laute deshalb die Devise. "Tanzen ist eine universale Sprache, die überall verstanden wird", war eine weitere Botschaft.

Wie zum Beweis dafür gaben die Orientalische Tanzgruppe, die Jugendgruppe und die Lady-Birds ganz unterschiedliche Einblicke in ihr Können. Während die orientalischen Klänge und die Kostüme die Gäste in die Welt von 1001 Nacht eintauchen ließen, heizte die Jugendgruppe dem Publikum durch Samba, Cha-Cha-Cha und Jive kräftig ein. Die Lady-Birds bestachen durch tolle Kostüme und fesselnde Showtanzformationen. Spätestens beim Can-Can forderten die Zuschauer eine Zugabe, die sie auch erhielten.

SANDRA WILDE

Alegria 2005

Freude und Begeisterung

...vermittelte der TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen auch in diesem Jahr. Nach dem großen Publikumserfolg im letzten Jahr und dem hervorragenden Echo in der Presse präsentierte der Gelsenkirchener Verein sein Tanztheaterstück in erweiterter Form.

Neben Elementen des Standard- und Lateintanzes lud ein abwechslungsreiches Programm, das die Bandbreite des Tanzens zeigte, die rund 400 Zuschauer zum Träumen ein. Für diesen Abend entflohen sie ihrem Alltag und ließen sich von den atemberaubenden Darbietungen des Tanztheaters "Alegria" in eine andere Welt entführen. Der Herr der Träume (Master of Fantasy) nahm die "Menschen in der Dunkelheit" auf eine Reise in die Welt der Fantasie mit. Für zwei Stunden vergaßen die Zuschauer Bürostress, Terminnöte und alle anderen Anstrengungen des "normalen" Lebens.

Akrobatische Choreografien, effektvolle Lichtspiele, schwingvolle Clowns auf Inlinern und Einrädern, Show- und Revue-Elemente und die Auftritte der Kleinsten als Raupen, Käfer

und Schmetterlinge ließen Musicalatmosphäre aufkommen – und Lebensfreude, was Alegria übersetzt bedeutet.

Die Gäste – zum Teil aus München und sogar Kanada angereist – begeisterten sich ebenso für die Stücke zu ruhiger Musik. Alle Künstler zeigten ihr Können, beispielsweise beim "Schattenspiel", bei dem ein Duo hinter einem weißen Vorhang Elemente des Balletts präsentierte: Die "Menschen in der Dunkelheit" sahen lediglich die Schatten. Faszinierend!

Alle Alters- und Leistungsgruppen des Vereins waren in dieses Projekt eingebunden. Die rund 110 Tänzer und Tänzerinnen von vier bis 40 Jahren erfuhren von Eltern und routinierter Mitgliedern tatkräftige Unterstützung. Sie arbeiteten an den farbenfrohen Kostümen oder den vielen Vorbereitungen im Hintergrund mit. Die Idee zum Musical stammte von Angéla Wilmer. Als Trainerin des Vereins und Choreografin ließ sie es sich nicht nehmen, bei vielen Stücken selbst mitzutanzten.

Am Schluss spendeten die Zuschauer zu wun-

derschönen Lichteffekten den verdienten Applaus für die vermittelte Lebensfreude. Michael Zwadlo, Vorsitzender des TSC Blau-Weiß, versprach eine Fortsetzung. Alegria – auf die man sich freuen darf!

WERNER NOACK



Ergebnisse Offener Turniere Ende Mai

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
28.05. Kinder C-Latein	TSC Excelsior Köln 1. Alberg/Pitz, Schwarz-Rot Club Wetzlar 2. Glehn/Vakhnina-Kleinschmidt, TSG Erkelenz 3. Osetrov/Ferger, TSC Excelsior Köln 4. Rowner/Rykovski, TSC Dortmund 5. Matskevitch/Kairets, TSC Dortmund 6. Kem/Kaiser, TSC Dortmund
Junioren I D-Latein	Nevado Suarez/Mitzel, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 2. Sakip/Weppler, Rot-Weiß-Club Gießen 3. Malzew/Malzew, Motivation Dance Team Düren 4. Lopez/dos Santos, Luxemburger TSV
Junioren I C-Latein	1. Knaus/Herdt, TSC Neuwied 2. Rowner/Rykovski, TSC Dortmund 3. Harapko/Beckhoff, TSG Baunatal 4. Matskevitch/Kairets, TSC Dortmund 5. Friesen/Getting, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 6. Siegert/Weißbeck, TSG Baunatal
Junioren II D-Latein	1. Lopez/dos Santos, Luxemburger TSV 2. Dietz/Margert, TSC Crucenia Bad Kreuznach 3. Kölnig/Menne, TSG Erkelenz 4. Biachini/Biachini, Luxemburger TSV 5. Wolf/Haberhorn, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 6. Tichonow/Glehn, TSG Erkelenz
Junioren II C-Latein	1. Knoche/Esau, TSZ Wetter Ruhr 2. Bruns/Cluse, TSC Borken Rot-Weiß 3. Lopez/dos Santos, Luxemburger TSV 4. Zorkin/Deikun, Grün-Gold-Casino Wuppertal 5. Pavlovskiy/Dzumaeva, TSG Erkelenz 6. Melcher/Straub, Motivation Dance Team Düren
29.05. Junioren II B-Latein	TSC Excelsior Köln 1. Lindengrün/Vogel, TSC Excelsior Köln 2. Rothe/Schneider, TSC Dortmund 3. Grigorev/Faier, Grün-Gold Casino Wuppertal
Jugend D-Latein	1. Haamann/Kempf, TSC Brühl im BTV 1879 2. Werkmeister/Lippik, TTC Herford 3. Berton/Bidoli, Luxemburger TSV 4. Tsang/Kieling, Bielefelder TC Metropal
Jugend C-Latein	1. Lingemann/Podsus, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 2. Vieira/Caixeiro, Luxemburger TSV 3. Langer/Marquardt, TSC Dortmund 4. Ostapenko/de Costa, Luxemburger TSV 5. Osterhoff/Hain, Step by Step Oberhausen 6. Spiegel/Kelter, Boston-Club Düsseldorf
29.05. Senioren III C	TSC Mondial Köln 1. Frühwein/Wardhani Walter, Boston-Club Düsseldorf 2. Vogt/Vogt, TSC Grün-Gold Speyer 3. Schneider/Merget, TSC Mondial Köln 4. Desch/Desch, TSC Blau-Gold Flörsheim 1982
Senioren III B	1. Müller/Müller, Telekom-Post-Sportgemeinschaft Köln 2. Frühwein/Wardhani Walter, Boston-Club Düsseldorf 3. Flügemann/Bracht, TSC Preussen Krefeld 4. Schneider/Schneider, TSC Ruppichterath 5. Schumacher/Schumacher, TSC Brühl im Brühler TV 1879 6. Bross/Bross, TSV Kastell Dinslaken
Senioren III A	1. Stahlberg/Stahlberg, TSC Mondial Köln 2. Wacket/Wacket, TSC Tanzsport-Center Bergheim 3. Krause/Kaiser, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Brummack/Brummack, Saltatio Bergheim 5. Pfannkuch/Meier-Pfannkuch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 6. Birkelbach/Birkelbach, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
Senioren III S	1. Scheuer/Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 2. Jopp/Jopp, Saltatio Bergheim 3. Strunk/Strunk, TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel 4. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold-Casino Wuppertal 5. Schulz/Schulz, TC Blau-Orange Weilburg 6. Jongen/Jongen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen

Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement um den Tanzsport im Verein wurde **Heidi Jansen** (TSC Schwarz-Gold d. SSK Kolpingstadt Kerpen) mit der TNW-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Quelle: TNW

YOU 2005

Bereits zum dritten Mal in Folge präsentierten sich Aktive des Tanzsportverbands Nordrhein-Westfalen auf der größten internationalen Jugendmesse YOU in Essen. Jugendkaderpaare Latein, HipHop und Dancefloorgruppen der Tanzsportfreunde Essen und des ttc casino blau-gelb essen, Paare des nordrhein-westfälischen Rock 'n' Roll-Kaders sowie Formationen des TSZ Aachen und des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß entpuppten sich

zum wiederholten Male als wahre Publikumsmagneten. Viel positives Feedback von Seiten der Messebesucher und kräftiger Applaus für die Aktiven machte deutlich, dass Tanzsport in der Öffentlichkeit und insbesondere auch bei den Jugendlichen gut ankommt.

DANIEL REICHLING

Eindrücke von der YOU
Fotos: www.sports-picture.net



immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Lizenzlehrgänge Turnierleiter/Beisitzer

09.10.05 10:00 - 16:30 (26/05)
Schwerpunkt: Aktuelle TSO, Skatingsystem
Tanzsportclub Dortmund, Volksgarten-
str. 11, 44388 Dortmund (23,00 EUR)
Referent: Dieter Seitz

23.10.05 10:00 - 16:30 (27/05)
Schwerpunkt: Aktuelle TSO, Skatingsystem
Sportschule Duisburg, Friedrich-Alfred-
Str. 15, 47955 Duisburg (23,00 EUR)
Referent: Dieter Taudien

Vorankündigung JMD Lehrgang Partnering Technik und richtige Ausführung von Lifts und Hebefiguren

29.-30. Oktober 2005 in Wulfen
Referenten: Leonore Gschaidler, Claudia
Laser-Hartel, Yorgos Theodoridis

WR-Neuausbildung JMD

01.11.05, 25.11.05, 26./27.11.05,
07./08.01.06, 28./29.01.06
Referenten u.a.: Dirk Domm, Gabi Döhla,
Claudia Laser-Hartel, Andreas Lauck
Teilnehmergebühr: 200 EUR
Einzelheiten zu JMD in der folgenden Ausgabe!

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
18.09.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang BSW-Paare (LG 57/05) Workshop Standard TSC Brühl, Bonnstr. 200b, 50321 Brühl Referentin: Dagmar Budde (20,00 EUR)
18.09.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Breitensport (LG 55/05) Salsa & Co. für Lehrkräfte, Paare, Interessierte TS Mettler, Weierstr. 96, 46045 Oberhausen-Sterkrade Referent: Dirk Mettler (16,00 EUR)
25.09.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Breitensport (LG 53/05) Tango Argentino für Lehrkräfte, Paare, Interessierte Grün-Weiß Aquisgrana Aachen, Vetschauer Str. 9, 52072 AC Referent: Guido Gottlieb (16,00 EUR)
02.10.05	13:00 - 16:30	Sportförderlehrgang Leistungssport (LG 75/05) Latein Kinder, Junioren, Jugend TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 Oberhausen Referent: Roman Frieling (20,00 EUR)
23.10.05	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang BSW, untere Klassen (LG 58/05) Workshop Standard TTC Rot-Gold Köln, Venloer Str. 1031, 50829 Köln-Vogelsang Referentin: Sandra Bähr (20,00 EUR)

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25,
47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668,
Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven,
Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05,
eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.),
Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73,
eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78,
Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel.
(0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel.
(0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316,
eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19,
eMail: renate.spantig@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241)
40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79,
Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen,
Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588,
eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241)
2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Gerhard Schröder, Hauptmannstr. 12, 48268 Greven, Tel. (02571) 58 58
42, Mobil (0160) 80 60 361, eMail: gerhard.schroeder@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15,
eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim,
Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47,
eMail: ruth.schulz@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07
Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen,
Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208)
290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim
Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85,
eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00
Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefe
und Kommentare
spiegeln nicht
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.